



14. Frankfurter  
Kinowoche  
Filme an ungewöhnlichen Orten

**AUSSTELLUNGEN | KINO** Anime! | Alles über Rosemarie **KINO**  
Klassiker & Raritäten | Die 68er (3) | Hommage an Roy Andersson  
Filmhistorische Vorträge | Was tut sich – im deutschen Film?  
Französische Filmwoche (2) | Dokumentarfilm & Gespräch  
Kinderkino **MUSEUMSPÄDAGOGIK | BIBLIOTHEK**

*Deutsches* **DIF**  
*Filminstitut*



deutsches  
filmmuseum  
frankfurt am main

- 3 Editorial**
- 4 Alles über Rosemarie**  
Galeriausstellung ab 29. Juli
- 5 Anime! High Art – Pop Culture**  
Sonderausstellung, Filme und Katalog
- 7 Kinderkino**  
jeweils freitags und sonntags
- 7 Angebote für Groß und Klein**  
mit Kursen in den Sommerferien
- 8 14. Frankfurter Kinowoche**  
Kino an ungewöhnlichen Orten
- 10 Nachwuchsförderung**  
**beim goEast-Filmfestival**
- 12 Alle Kinotermine im Überblick**
- 14 Klassiker & Raritäten**  
Dienstags, mittwochs und donnerstags und in einer Sonntags-Matinee
- 16 Französische Filmwoche (2)**  
und Hommage an Anouk Aimée
- 18 Die 68er**  
**Kurzer Sommer – lange Wirkung**  
Filmreihe (3) bis September
- 19 Frankfurter Filmhistorische Vorträge**  
Kino '68: Film und Vortrag am 16. Juli
- 20 Hommage an Roy Andersson**  
Vom 10. bis 30. Juli
- 21 Dokumentarfilm & Gespräch**  
am 23. und 29. Juli
- 21 Ortsbeschreibungen –**  
**Resonanz Klang Räume**  
Kurzfilmprogramm am 19. Juli
- 22 Was tut sich – im deutschen Film?**  
**SELBSTGESPRÄCHE (2008) als Preview**  
am 20. Juli
- 22 kurz notiert**  
Französisches Kino bei Cinéfête 8  
Neuer Newsletter für junge Besucher

## MUSEUMSUFERFRANKFURT

**Anfahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln**

**U1, U2, U3** (Schweizer Platz) · **Straßenbahn 16** (Schweizer-/Gartenstraße) · **U4, U5** (Willy-Brandt-Platz) **N1, N8** (Willy-Brandt-Platz) · **N7** (Schweizer-/Gartenstraße) · **Buslinie 46** (Museumsuferlinie 46)

**Öffnungszeiten der Ausstellungen:****Dauerausstellung, Sonderausstellung**

Anime! High Art – Pop Culture

**Galeriausstellung (ab 29.7.):** Alles über Rosemarie  
Di, Do, Fr 10.00 - 17.00 Uhr, Mi, So 10.00 - 19.00 Uhr,  
Sa 14.00 - 19.00 Uhr · Mo geschlossen

**Schule des Sehens** Führung / Workshop / Filmanalyse  
für angemeldete Gruppen täglich ab 9.00 Uhr

**kinderatelier am Wochenende** Trick- und Knetfilme  
drehen im Museumsfoyer: Sa, So 14.00 - 18.00 Uhr  
**Filmbibliothek und Textarchiv**

Di, Do, Fr 10.00 - 17.00 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr oder nach  
Vereinbarung, Tel.: 069 - 961 220 430 (Filmbibliothek)  
Tel.: 069 - 961 220 410 (Textarchiv)

**Eintrittspreise der Ausstellungen**

Dauerausstellung: € 2,50 / 1,30 (ermäßigt)

Sonderausstellung Anime!: € 6,- / 4,- (ermäßigt)

Škoda-FahrerInnen haben freien Eintritt zu Ausstellungen.

**Sommerferienpreise**

Inhaber der Frankfurter und Bad Schwalbacher Ferienkarten haben freien Eintritt zur Dauerausstellung, Inhaber aus Wiesbaden zahlen 0,65 Euro. Alle Ferienkarten-Inhaber erhalten einen reduzierten Eintritt zur Sonderausstellung *Anime!* von 1,50 Euro. Das Museumsufer-Ticket gilt auch während der Ferienzeit.

**Öffentliche Führungen am Wochenende**

Sonderausstellung: Sa 15 Uhr | Dauerausstellung: So 15 Uhr  
Gruppen-Führungen nach Anmeldung möglich!

**Änderungen vorbehalten**

Besuchen Sie unseren Online-Shop im Internet:

[www.deutsches-filmmuseum.de/shop](http://www.deutsches-filmmuseum.de/shop)

Unser wöchentlicher Newsletter informiert Sie per E-Mail  
donnerstags über Kino- und Ausstellungs-Programme.

Anmeldung unter [www.deutsches-filmmuseum.de](http://www.deutsches-filmmuseum.de)

## IMPRESSUM

**Programmheft Juli 2008**

Deutsches Filminstitut / Deutsches Filmmuseum

**Herausgeber:** Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main

**Direktorin:** Claudia Dillmann (V.i.S.d.P.)

**Stellvertretender Direktor:** Hans-Peter Reichmann

**Redaktion:** Horst Martin

**Lektorat:** Katja Thorwarth

**Mitarbeit:** Beate Dannhorn, Daniela Dietrich,

Lisa Dressler, Felix Fischl, Natascha Gikas,

Vanessa Grothaus, Winfried Günther, Monika Haas,

Maja Keppler, Jürgen Kindlmann, Eunice Martins,

Jessica Niebel, Lena Pezzarossa, Ulrike Stiefelmayer,

Gary Vanisian, Rudolf Worschch

**Grafik:** conceptdesign, Offenbach

**Druck:** Central-Druck Trost GmbH & Co. KG, Heusenstamm

**Papier:** Gedruckt auf Sorte Profisilk matt in 115 g

**Anzeigen** (Preise auf Anfrage): Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 069 - 961 220 222

[presse@deutsches-filmmuseum.de](mailto:presse@deutsches-filmmuseum.de)

**Abbildungsverzeichnis:** Alle Abbildungen stammen  
aus dem Fotoarchiv des Deutschen Filminstituts – DIF  
e.V. sofern nicht anders verzeichnet.

Uwe Dettmar (S. 8), Michael Loewa (S.10,11)

Christiane Leonhardt (S. 22)

**Verbreitung:** ECCO! Agentur für Kulturmedien, Frankfurt. Das monatlich erscheinende Programmheft liegt aus im Deutschen Filmmuseum sowie an ausgewählten Orten in Frankfurt und der Region. Mitglieder des *Deutschen Filminstituts – DIF e.V.*, der *Freunde des Deutschen Filminstituts e.V.*, der *Freunde des deutschen Filmmuseums e.V.* (Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten) sowie Inhaber der *Kinocard* erhalten das Monatsprogramm frei Haus.

**Alle Programme und Veranstaltungen – sofern nicht anders angegeben – finden statt im:**

**Deutsches Filmmuseum**

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

**Information & Ticketreservierung:**

Tel.: 069 - 961 220 220

**E-Mail:** [info@deutsches-filmmuseum.de](mailto:info@deutsches-filmmuseum.de)

Kulturpartner des  
Deutschen Filminstituts



**Škoda**

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,



wo sehen Sie Filme? Auf der Couch oder im Kino, lautet in den meisten Fällen die Antwort. In diesem Monat aber geht das Kino in die Stadt, an ungewöhnliche Orte, begibt sich in neue Zusammenhänge: Denn vom 11. bis 18. Juli präsentieren wir wieder die Frankfurter Kinowochengruppe, die sich einer großen Fangemeinde erfreut. Auch wenn wir das ganze Jahr über Filme in historische, ästhetische, durch-

aus kritische Zusammenhänge stellen, in der Kinowochengruppe zählen das Ambiente, die Wechselbeziehung zwischen Ort und Film, die außergewöhnliche Erfahrung: Erleben Sie beispielsweise mit den Füßen im Wasser Steven Spielbergs Thriller *DER WEISSE HAAR* in den frisch renovierten Titus Thermen. Oder verfolgen Sie die Geschichte des Mädchens Rosemarie am Kaiserplatz, dem Dreh- und Angelpunkt der Geschichte. Die Verfilmung der skandalträchtigen Biographie der Frankfurter Edelprostituierten Rosemarie Nitribitt war als Satire auf die bundesdeutsche Nachkriegsgesellschaft eine der erfolgreichsten, aber auch umstrittensten der fünfziger Jahre.

Unsere zeitgleich stattfindende Ausstellung mit Materialien aus dem umfangreichen Nachlass von Luggi Waldleitner, einem der erfolgreichsten Produzenten der Nachkriegszeit, wird sich ebenfalls mit diesem Film befassen.

Nachlässe und Sammlungen sind für unsere Arbeit von großer Wichtigkeit. Als Zeugnisse der Kulturgeschichte werden sie aufbewahrt, aufbereitet und bleiben für zukünftige Generationen erhalten.

Die Zugänglichkeit von Archivmaterialien wie von Filmen ist ein Thema, das in der aktuellen filmkulturellen und -politischen Debatte immer wieder diskutiert wird. Nur wenige Fachkundige wissen, welches Material wo liegt. Über das Internet wäre es möglich, diese Informationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Planungen für einen Bestandskatalog, in dem alle Filmmaterialien zum deutschen Film dokumentiert werden, sind bereits angelaufen. Dies ist ein wichtiger und vor allem notwendiger Schritt auf dem Weg zur Sicherung des Filmerebes. Film ist Bestandteil von Kultur und muss als Teil des kulturellen Erbes begriffen werden. Nur so besteht die Möglichkeit, dass sich auch die nachfolgenden Generation an dem erfreuen können, was wir heute auf der Leinwand sehen.

Auch bei uns gibt es wieder ein buntes Programm für Sie: Von der Erinnerung an alt bekannte, gern gesehene Filme bis hin zu den aktuellen Produktionen im In- und Ausland haben Sie viel zu entdecken!

Claudia Dillmann  
Direktorin

## MITGLIEDER UND INSTITUTIONELLE FÖRDERER

STADT  FRANKFURT AM MAIN



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst

 WIESBADEN  
LANDESHAUPTSTADT

ARD Degeto®



FRIEDRICH  
WILHELM  
MURNAU  
STIFTUNG

SPIO

 taurusmedia  
LICENSING SERVICE GMBH

EOS

## ALLES ÜBER ROSEMARIE

Vor 50 Jahren sorgte der Kinostart von **DAS MÄDCHEN ROSEMARIE** (BRD 1958) für Aufsehen. Rolf Thieles Verfilmung der Geschichte von Rosemarie Nitribitt (Nadja Tiller), die als glamouröse Prostituierte in der Nachkriegszeit zu Reichtum kam und schließlich ermordet wurde, spielt in Frankfurt und wurde zum Teil an Originalschauplätzen gedreht.

Die Galerieausstellung (29. Juli bis 2. November) zeigt eine Chronik der Entstehung des Films und zeichnet seine spannungsreiche Rezeptionsgeschichte nach. Grundlage für die Ausstellung bildet der

umfangreiche Nachlass von Luggi Waldleitner (1913-1998), der zu den erfolgreichsten Produzenten der Nachkriegszeit zählt. Das Firmenarchiv befindet sich seit 1991 in unserem Haus.

### AUSSTELLUNG UND KINOTERMIN

**So 27.7. 19.00 Uhr | Eröffnung in der Galerie (2. Stock)**

Als Gäste erwarten wir Angehörige der Familie Waldleitner und Nadja Tiller, weitere Gäste sind angefragt.

**So 27.7. 20.00 Uhr | 50 Jahre Mädchen Rosemarie**

**DAS MÄDCHEN ROSEMARIE**

BRD 1958, R: Rolf Thiele, Da: Nadja Tiller, Peter van Eyck, 101 min



Nadja Tiller in Rolf Thieles  
**DAS MÄDCHEN ROSEMARIE (BRD 1958)**

# ANIME! HIGH ART – POP CULTURE

**Auf den seit Jahrzehnten vorherrschenden Techniktrend in der japanischen Gesellschaft reagieren die Anime, denen sich unsere aktuelle Sonderausstellung widmet, mit einem Blick nach vorn – in die Entwürfe visionärer Zukunftsutopien.**

Science-Fiction – eines der beliebtesten Genres im Anime – siedelt seine Handlungen meist in einer postapokalyptischen Welt an. Die Existenz des Menschen wird erst durch Maschinen oder die Manipulation des eigenen Körpers ermöglicht. Erfolgreiches Beispiel einer solchen Zukunftsvision ist die Serie CAPTAIN FUTURE, die Ende der 1970er Jahre eine ganze Generation begeisterte. Doch zwischen Wissenserhaltung über den Tod hinaus, wie es bei dem fliegenden Gehirn des genialen Professor Simon der Fall ist, und der Erschaffung künstlicher Intelligenz, die wie ein Mensch Probleme lösen und emotional handeln kann, liegt nur ein kleiner Schritt. Dem offensichtlichen Bedürfnis nach der Kreation von Maschinenmenschen oder Cyborgs mithilfe der Biotechnologie liegt die Angst der Fortschrittsgesellschaft vor zu schneller Technisierung zugrunde. Insbesondere die Kinoproduktion AKIRA, die dem Anime 1988 zu internationalem Durchbruch verhalf, greift die damit verbundene Problematik eindrucksvoll auf.



## KATALOG

Der ausstellungsbegleitende Katalog

**GA-NETCHU! – Das Manga Anime Syndrom**

Hardcover, 280 Seiten, zahlreiche Abbildungen

ISBN: 978-3-89487-607-4, erschienen im Henschel Verlag

Berlin/Leipzig, € 24,90 inkl. MwSt.

erhältlich an der Museumskasse und im Online-Shop unter

[www.deutsches-filmmuseum.de/shop](http://www.deutsches-filmmuseum.de/shop)

**Jetzt auch in englischsprachiger Fassung erhältlich! ISBN: 978-3-88799-080-0**



**Liebe Besucherinnen und Besucher,**

auf einen Termin bei der 14. Frankfurter Kino-woche möchte ich Sie ganz besonders aufmerksam machen: Am 16. Juli zeigen wir **DAS MÄDCHEN ROSEMARIE** „on location“, am Kaiserplatz in der Kirchnerstraße. Dort, wo Nadja Tiller als Rosemarie Nitribitt in ihren 190 SL stieg und die Herren mit ihren schwarzen Limousinen vorfuhren. Zur Geschichte der Verfilmung eines der brisantesten Kriminalfälle der bundesdeutschen Wirtschaftswunderjahre sowie über den Münchner Produzenten Luggi Waldleitner und seine Roxy-Film eröffnet am 27. Juli eine Ausstellung in unserer Galerie – als Gäste erwarten wir Nadja Tiller und Angehörige der Familie Waldleitner.

Die englische Ausgabe des Begleitbandes zur Anime-Ausstellung ist gedruckt, und wir befinden uns bei den organisatorischen Vorbereitungen für die Übernahme durch das Louisiana Museum of Modern Art im dänischen Humlebaek und die Academy of Motion Picture Arts and Sciences in Beverly Hills. Eine weitere Station wird das belgische Gent sein. Noch aber ist die Schau zum japanischen Zeichentrickfilm in Frankfurt zu sehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Parallel zu der koordinatorischen Betreuung der Ausstellungen „on tour“ laufen die Vorbereitungen zur nächsten großen Wechsellausstellung. Wir zeigen die aktuellen Bilder eines der renommiertesten deutschen Fotografen: Jim Rakete. Seine großformatigen Porträts befinden sich bereits in unserem Magazin und in den nächsten Wochen entwickeln wir mit ihm gemeinsam die Wandabwicklung für die Präsentation, die am 23. September eröffnet.

In Hessen sind nun Schulferien! Für alle Daheimgebliebenen gibt es ein spannendes und vielseitiges Programm, das durch das Familienmuseumsufer-Ticket und eine Ermäßigung für Frankfurt-Pass-Inhaber gerade auch Familien zu einem Besuch einlädt. Viel Spaß wünsche ich Ihnen in den Ausstellungen und im Kino.

Hans-Peter Reichmann, *Stellvertretender Direktor*

# ANIME!

## Filmreihe zur Sonderausstellung

Der Fantasy-Anime **KAZE NO TAIRIKU** (The Weathering Continent, 1992) aus dem Studio Madhouse inspirierte zahlreiche nachfolgende Werke des Genres. In einer Welt, die durch verheerende Naturkatastrophen in eine Wüste verwandelt wurde, suchen der Magier Tiede, der Schwertkämpfer Boice und die junge, als Mann verkleidete Lakshi gemeinsam nach Wasser. Zufällig entdecken sie eine mysteriöse, verfallene Stadt – die Totenstadt Azec Sistura, aus der noch nie ein Mensch lebend zurückgekehrt ist.

In seinem neuen Film **SUCHIMUBŌI** (Steamboy, 2004) reist Ōtomo Katsuhiro – Regisseur des Anime-Klassikers **AKIRA** – ins viktorianische England, und somit in eine Zeit, in der die Dampfkraft noch Zukunft bedeutete. Der begabte junge Erfinder Ray Steam bekommt eines Tages von seinem Großvater eine geheimnisvolle Kugel geschenkt: den „steam ball“, das Herz eines unheimlichen Dampfschlusses und der Schlüssel zu einer einzigartigen Kraft. Bald wird Ray von einer mysteriösen Organisation verfolgt, die in den Besitz der Kugel gelangen will. **STEAMBOY** war mit einem Budget von 20 Millionen US-Dollar der teuerste japanische Anime aller Zeiten.

Der Magical-Girl-Anime **CARDCAPTOR SAKURA – THE MOVIE** (1999) basiert auf einer Manga-Vorlage der Zeichnergruppe CLAMP. Als die Schülerin Sakura versehentlich ein Buch des Hexenmeisters Clow Reed öffnet und dadurch die magischen „Clow Cards“ befreit, erwartet sie eine Welt voller Abenteuer. Von Kero-Chan, dem Wächter des Buches, mit besonderen Kräften ausgestattet, ist es fortan ihre Aufgabe, als Card Captor Sakura die

entflohenen Karten, die über einzigartig wunderbare Fähigkeiten verfügen, wieder einzufangen. Mit seinem Anime **HOTARU NO HAKA** (Die letzten Glühwürmchen/Das Grab der Leuchtkäfer, 1988), für viele eines der traurigsten Werke der Filmgeschichte, erhebt Regisseur Takahata Isao (neben Miyazaki Hayao der zweite führende Kopf des Studios Ghibli) eine eindringliche Anklage gegen den Krieg. Auf einem autobiografischen Roman von Nosaka Akiyuki basierend, erzählt er von zwei Kriegswaisen, dem 14-jährigen Seita und dessen vierjähriger Schwester Setsuko, die in der Endphase des Zweiten Weltkrieges in Bombenhagel und Ruinen zu überleben versuchen. Symbol der Hoffnung sind Glühwürmchen, die sie fangen, um ihren Bunker zu erleuchten.

Auch **HADASHI NO GEN** (Barfuß durch Hiroshima, 1983/1986), die Adaption eines autobiografischen Mangas von Nakazawa Keiji, handelt vom Grauen des Zweiten Weltkrieges und der Kraft der Hoffnung. Hiroshima 1945: Der Krieg mit den USA ist für den kleinen Gen Nakaoka

weit weg – ihm geht es um das nackte Überleben, da seine Familie arm und seine Mutter schwanger ist. Doch als am 6. August die Atombombe über der Stadt abgeworfen wird, erleben sie plötzlich die Hölle; nur durch einen Zufall überleben Gen und seine Mutter.

**NADIA – THE MOVIE** (1991) ist eine Fortsetzung der gleichnamigen Studio-Gainax-Anime-Serie, die Nadia zur beliebtesten Anime-Heldin des Landes machte. Auf den Figuren und Charakteren der Serie aufbauend erzählt der Film ein weiteres und abschließendes Abenteuer von Nadia und ihrem Freund Jean, die in einen Kampf ums Überleben der gesamten Menschheit verwickelt werden.

**Immer mittwochs und am ersten Samstag im Juli (jeweils um 16 Uhr) zeigen wir die schönsten Studio-Ghibli-Produktionen in deutscher Fassung. Zusätzlich präsentiert das Kinderkino am zweiten und dritten Samstag im Juli jeweils zwei Folgen aus den klassischen Anime-Serien TAO TAO und RASCAL, DER WASCHBÄR.**

### KINOTERMINE

**Sa 5.7.** 16.00 Uhr

**SEN TO CHIHIRO NO KAMIKAKUSHI** Chihiros Reise ins Zauberland, J 2001, R: Miyazaki Hayao, 125 min **o.A., DF, DVD**

**Sa 5.7.** 22.30 Uhr

**KAZE NO TAIRIKU** The Weathering Continent / Kontinent des Windes, J 1992, R: Mashimo Kōichi, 65 min **OmU**

**Mi 9.7.** 16.00 Uhr

**TENKŪ NO SHIRO ROPYUTA** Das Schloß im Himmel J 1986, R: Miyazaki Hayao, 124 min **ab 6 J., DF, DVD**

**Fr 11.7.** 20.30 Uhr

**SUCHIMUBŌI** Steamboy Japan 2004, R: Ōtomo Katsuhiro, 126 min **OmU**

**Sa 12.7.** 18.00 Uhr

**CARDCAPTOR SAKURA – THE MOVIE** Japan 1999, R: Asaka Morio, 86 min **OmU**

**So 13.7.** 18.00 Uhr

**HOTARU NO HAKA** Das Grab der Leuchtkäfer / Die letzten Glühwürmchen, J 1988, R: Takahata Isao, 88 min **OmU**

**Mi 16.7.** 16.00 Uhr

**MAJO NO TAKKYŪBIN** Kikis kleiner Lieferservice J 1989, R: Miyazaki Hayao, 103 min **o.A., DF, DVD**

**Mi 23.7.** 16.00 Uhr

**TONARI NO TOTORŌ** Mein Nachbar Totoro J 1988, R: Miyazaki Hayao, 83 min **o.A., DF, DVD**

**Sa 26.7.** 20.30 Uhr

**HADASHI NO GEN** Barfuß durch Hiroshima J 1983/86 R: Masaki Mori, 83 min **OmU, Eintritt frei**

**So 27.7.** 18.00 Uhr

**NADIA – THE MOVIE** J 1991, R: Aono Shō, 85 min **OmU**

**Mi 30.7.** 16.00 Uhr

**KAZE NO TANI NO NAUSHIKA** Nausicaä aus dem Tal der Winde Japan 1984, R: Miyazaki Hayao, 116 min **ab 12 Jahren, DF, DVD**



Mashimo Kōichi **KAZE NO TAIRIKU** (J 1992)

## KINDERKINO

### Der Wilde Westen und Tintenfische stehen in den Sommerferien auf dem Programm im Kinderkino.

Mit dem Klassiker der Slapstick-Komödie **DICK & DOOF – ZWEI RITTEN NACH TEXAS** startet unser Haus in die Ferien und bietet Daheimgebliebenen die Möglichkeit, das großartige Komiker-Duo in einem ihrer besten Filme im Kino zu erleben. Stan und Olli reisen in den Wilden Westen, um Mary Roberts, der Tochter eines verstorbenen Freundes, die Urkunde für ihre geerbte Goldmine zu überbringen. Da die beiden Mary noch nie zuvor gesehen haben, versucht ein hinterlistiger Saloon-Besitzer, Stan und Olli auszutricksen. Die preisgekrönte Verfilmung **TSATSIKI – TINTENFISCH UND ERSTE KÜSSE** lädt auf eine unterhaltsame Reise in den hohen Norden und nach Griechenland ein. Die alleinerziehende Tina ist Musikerin und mit dem Bassisten ihrer Band befreundet.

#### KINOTERMINEN

Fr 4.7. 14.30 Uhr | So 6.7. 16.00 Uhr

Fr 11.7. 14.30 Uhr | So 13.7. 16.00 Uhr

**WAY OUT WEST** Dick & Doof – Zwei ritten nach Texas, USA 1937, R: James W. Horne  
Da: Stan Laurel, Oliver Hardy, 63 min **ab 6 J., DF**

**Sa 12.7.** 16.00 Uhr | Die schönsten Anime-Serien

**TAOTAO EHONKAN SEKAI DÖBUTSU-BANASHI**  
Tao Tao, J/BRD/AU 1976, R: Shūichi Nakahara,  
Tatsuo Shimamura, 50 min **o.A. – empf. ab 4 J., DF**

Fr 18.7. 14.30 Uhr | So 20.7. 16.00 Uhr

Fr 25.7. 14.30 Uhr | So 27.7. 16.00 Uhr

**TSATSIKI, MORSAN OCH POLISEN** Tsatsiki – Tintenfische und erste Küsse, SE 1999, R: Ella Lemhagen  
Da: Samuel Haus, Alexandra Rapaport, 91 min **DF**

**Sa 26.7.** 16.00 Uhr | Die schönsten Anime-Serien

**ARAIGUMU RASCARU** Rascal, der Waschbär  
Japan 1977, R: Shōji Endō, Hiroshi Saitō  
50 min **o.A. – empf. ab 4 J., DF**

unten: James W. Horne **WAY OUT WEST (USA 1937)**  
oben: Ella Lemhagen **TSATSIKI, MORSAN OCH POLISEN (Schweden 1999)**



Doch Tobias, den alle nur Tsatsiki nennen, findet den Polizisten Göran viel geeigneter für seine Mutter. Tsatsiki hat jedoch selbst Schmetterlinge im Bauch: Seine Schulfreundin Maria schenkt ihm den ersten Kuss. Bevor aber all diese Verwirrungen geklärt werden, steht noch die langersehnte Reise zu seinem Vater nach Griechenland an. Vater und Sohn haben sich noch nie gesehen und Tsatsikis größter Wunsch ist es, einmal gemeinsam Tintenfische zu fangen. Der Film überzeugt durch Witz und Originalität und steht ganz in der Tradition skandinavischer Kinderfilme.

Unsere Reihe mit den beliebtesten Anime-TV-Serien am 2. und 4. Samstag im Monat setzt das Kinderkino auch in den Sommerferien fort, diesmal mit den tierischen Freunden **TAO TAO** und **RASCAL**.



## ANGEBOTE FÜR GROSS UND KLEIN

### Filme drehen während der Sommerferien

Unsere Ferienkurse sind für Kinder ab zehn Jahren geeignet. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich. Alle Wochenkurse kosten 40 Euro, die Materialkosten sind enthalten. Jeder Teilnehmende bekommt seinen selbst erstellten Film zum Mitnehmen auf DVD kopiert, und am ersten Wochenende nach den Ferien werden alle Filme in einer Premierenvorführung im Kino gezeigt.

### Trickfilm ohne Kamera

**8. bis 11. Juli, jeweils 11.00 bis 14.00 Uhr**

Auch ohne Filmkamera könnt Ihr einen eigenen kurzen Kinofilm herstellen, wobei das Filmmaterial direkt bemalt wird. Einige der ersten Trickfilme der Filmgeschichte sind auf diese Weise entstanden. Mit verschiedenen Techniken erschafft jeder mit dieser Methode ein Original.

### Trickfilm im Anime-Stil

**22. bis 25. Juli, jeweils von 11.00 bis 14.00 Uhr**

In diesem Workshop habt Ihr, angeregt durch die Sonderausstellung „Anime! High Art – Pop Culture“, die Gelegenheit, in einer Gruppe einen Trickfilm im Anime-Stil zu drehen und zu vertonen.

#### INFORMATIONEN

##### Öffnungszeiten *kinderatelier*

Sa 14.00 bis 18.00 Uhr | So 14.00 bis 18.00 Uhr

##### Öffentliche, kostenfreie Führungen

samstags (15 Uhr) durch die Sonderausstellung  
sonntags (15 Uhr) durch die Dauerausstellung  
**Anmeldung nicht erforderlich**

Wollen Sie eine Gruppenführung durch die Ausstellungen buchen oder das aktuelle Sommerferien-Angebot für Kinder erfahren? Planen Sie einen Kindergeburtstag? Haben Sie Interesse an der „Schule des Sehens“ oder Fragen zu pädagogischen Begleitprogrammen? Gerne können Sie sich an unsere Museumspädagogik wenden: Daniela Dietrich, Tel.: 069 - 961 220 223 oder - 522, Fax: 069 - 961 220 579  
museumspaedagogik@deutsches-filmmuseum.de

# 14. FRANKFURTER KINOWOCHE

## Kino an ungewöhnlichen Orten

**Vom 11. bis 18. Juli präsentiert die Frankfurter Kinowoch** wieder sieben ausgesuchte Filme an sieben ungewöhnlichen Orten. Das Spektrum reicht vom Stummfilm mit Musikbegleitung über Klassiker und Raritäten bis zu aktuellen Kinohighlights. Wie immer werden die Abende von einem kulinarischen und kulturellen Programm begleitet, das der Kinowoch ihren besonderen Charme verleiht.

Mit 166 Metern war der Silberturm der Dresdner Bank AG bei seiner Fertigstellung 1978 der höchste Wolkenkratzer Deutschlands und förderte mit seiner kühnen Architektur das Image Frankfurts als Manhattan am Main. In **INSIDE MAN** (2006) wird nun das New Yorker Bankenviertel Schauplatz des geschickten Coups eines durchaus sympathischen Bankräubers. Dieser macht gleich zu Beginn auf sein größtes Talent aufmerksam: die Planung des perfekten Verbrechens. Geschickt inszeniert Regisseur Spike Lee ein packendes Verwirrspiel, das Protagonisten und Zuschauer bis zum Schluss im Dunkeln tapen lässt. Mit dem grandiosen Ausblick aus dem

Auditorium im 31. Stock auf das Frankfurter Finanzzentrum wird dieser Thriller zu einem besonderen Ereignis.

Auf acht Säulen ruhend, spannt sich eine der innovativsten Stahlbetonkonstruktionen der 1920er Jahre über dem Montagehof auf dem Gelände der Mainova AG in der Gutleutstraße. Das futuristische Design der heute unter Denkmalschutz stehenden Kuppel dient als ideale Kulisse für eines der Meisterwerke des Science-Fiction-Genres. Mit dem von HR Giger kreierten **ALIEN** (1979) zeichnet Ridley Scott eine alptraumhafte Schreckensvision. Das hochartifizielle Wesen sowie das düstere Set Design lassen den Überlebenskampf von Ellen Ripley und ihrer Crew zu einem spannenden und unheimlichen Filmerlebnis werden.

Das Radisson SAS Hotel ist mit seiner in Deutschland einzigartigen runden Form ein Blickfang inmitten der Frankfurter Skyline. Mit seiner modernen Architektur bietet das Hotel ein kontrastreiches Ambiente für Friedrich Wilhelm Murnaus Stummfilm-Klassiker **DER LETZTE MANN** (1924). Die Geschichte eines alternden Hotelportiers, der zum Toilettenmann degradiert wird und fortan mit einer gestohlenen Uniform seinen gesellschaftlichen Abstieg vor seinem sozialen Umfeld zu vertuschen sucht, glänzt



Vorstellung in der Dresdner Bank

durch wegweisende Kameratechnik und das intensive Spiel Emil Jannings. An diesem Abend haben die Zuschauer Gelegenheit, die Uraufführung der neu komponierten Filmmusik des Duos „Springintgut“, eine Mischung aus akustischer Instrumentalbegleitung und digitaler Klangerzeugung, zu erleben.

Am Dienstag wird das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität zum Hospital der Geister. Der 2004 fertig gestellte Erweiterungsbau der Uni-Klinik am Entree des Hauptgebäudes mit Blick auf die Westhafen-Skyline versetzt den Zuschauer in die passende Atmosphäre für Lars von Triers **RIGET I** (1994). Die Arthouse-Produktion, die als vierteilige Reihe für das dänische Fernsehen angelegt war, spielt mit den genretypischen Charakteristika der Krankenhausserie, bricht diese aber durch von Triers unkonventionelle Herangehensweise gekonnt auf. Im königlichen Reichskrankenhaus von Kopenhagen kommt es immer wieder zu paranormalen und unheimlichen Vorkommnissen. Welche Rolle



l.: Steven Spielberg **JAWS (Der weiße Hai)** (USA 1975)  
rechts: Spike Lee **INSIDE MAN** (USA 2006)

r. Seite: Rolf Thiele **DAS MÄDCHEN ROSEMARIE** (D 1958)



dabei die jungen Medizinstudenten, der schwedische Oberarzt, die Patienten und Angestellten spielen, sickert nur langsam durch.

Am Samstag, 19. Juli zeigt das Kino im Deutschen Filmmuseum ab 19.30 Uhr alle vier Teile von **RIGET II** (The Kingdom – Hospital der Geister, 1997).

Der geschichtsträchtige Kaiserplatz im Zentrum Frankfurts beeindruckt nicht nur durch die vielfältigen Architekturstile der umliegenden Gebäude, sondern auch durch sein kosmopolitisches Flair. Dieser Ort und eines der ersten Hotels am Platze, der Frankfurter Hof, spielen eine zentrale Rolle in der Geschichte über den ungeklärten Mord an der bekannten Frankfurter Lebedame Rosemarie Nitribitt. Ihre skandalträchtige Biografie machte Rolf Thiele in **Das MÄDCHEN ROSEMARIE** (1958) zum Gegenstand seiner treffenden Satire auf die Wirtschaftswunderjahre, die vor 50 Jahren ihre Kinopremiere feierte. Durchsetzt mit provokanten Songs und kabarettistischen Einlagen wurde der Film zu einem der erfolgreichsten, wenn auch umstrittensten der fünfziger Jahre.

Wenn **DER BERG RUFT** (1938) muss man nicht gleich in die Alpen reisen, sondern kommt in Frankfurts Indoor-Kletterhalle T-Hall. Dort wird zwischen den künstlichen Felswänden die beeindruckende Geschichte des Konkurrenzkampfes zweier Bergsteigerteams um die Erstbesteigung des Matterhorns im Jahre 1865 präsentiert. Luis Trenker, dessen gewagte Aufnahmen in schwindelnden Höhen auch heute noch nichts von ihrer

Faszination eingebüßt haben, zeichnet als Produzent, Regisseur, Co-Autor und Darsteller des Carrel verantwortlich. Die eindrucksvollen Bilder vom Kampf der Bergsteiger gegen die Natur und um den Gipfel werden nicht nur die Alpinisten begeistern.

Am letzten Abend der diesjährigen Kinowoche laden wir ein, im und um das Erlebnisbecken der frisch renovierten Titus Thermen herum Platz zu nehmen und sich ein Kinoerlebnis der besonderen Art zu gönnen: Mit den Füßen im Wasser erleben die Gäste das Comeback von Spielbergs **JAWS** (1975) auf der großen Leinwand. Im Gegensatz zu den Zuschauern können sich die Touristen im Inselstädtchen Amity nicht entspannt auf ihrer Luftmatratze ausruhen, da ein weißer



Hai den dortigen Badestrand zu seinem Jagdrevier erklärt hat. Polizeichef Brody, Meeresbiologe Hooper und Haifänger Quint erklären der Bestie den Krieg.

#### KINOTERMINE

**Fr 11.7. 21.00** | Dresdner Bank AG

**INSIDE MAN USA 2006**, R: Spike Lee, Da: Clive Owen, Denzel Washington, Jodie Foster, 125 min **DF**

**Sa 12.7. 22.00** | Mainova Betriebsstelle

**ALIEN (Director's Cut) GB 1979/2003**, R: Ridley Scott Da: Sigourney Weaver, Tom Skerritt, 115 min **DF**

**So 13.7. 21.00** | Radisson SAS Hotel | Stummfilm mit Musikbegleitung

**DER LETZTE MANN D 1924**, R: F.W. Murnau Da: Emil Jannings, Maly Delschaft, Max Hiller, 90 min

**Di 15.7. 19.30** | Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität | Lange Filmmacht

**RIGET I (Hospital der Geister – The Kingdom) DK 1994**, R: Lars von Trier, Da: Ernst-Hugo Järegard, Kirsten Rolffes, Holger Juul Hansen, 275 min **OmeU**

**Mi 16.7. 21.00** | Kaiserplatz/Kirchnerstraße | Open Air

**Das MÄDCHEN ROSEMARIE D 1958**, R: Rolf Thiele Da: Nadja Tiller, Gert Fröbe, Mario Adorf, 95 min

**Do 17.7. 22.00** | T-Hall Kletterhalle

**DER BERG RUFT D 1938**, R: Luis Trenker Da: Luis Trenker, Herbert Dirmoser, 95 min

**Fr 18.7. 22.00** | Titus Thermen

**JAWS (Der weiße Hai) USA 1975**, R: Steven Spielberg, Da: Roy Scheider, Robert Shaw, Richard Dreyfuss, 125 min **DF**

**Sa 19.7. 19.30 Uhr | 22.30 Uhr** | Deutsches Filmmuseum

**RIGET II (The Kingdom – Hospital der Geister) DK 1997**, R: Lars von Trier, Morten Arnfred Da: Ernst-Hugo Järegard, Kirsten Rolffes, Holger Juul Hansen, 286 min **OmeU**

Zur 14. Frankfurter Kinowoche liegt ein Leporello mit ausführlichen Informationen und Preisen aus. Ausführliche und aktuelle Programminformationen finden Sie auf unserer Website unter [www.deutschesfilmmuseum.de/kinowoche](http://www.deutschesfilmmuseum.de/kinowoche). Bitte nutzen Sie unseren Vorverkauf an der Kinokasse und unter [www.deutschesfilmmuseum.de/tickets](http://www.deutschesfilmmuseum.de/tickets).

Mit freundlicher Unterstützung von



Gefördert mit Mitteln der Hessischen Filmförderung



In Kooperation mit



## NACHWUCHSFÖRDERUNG BEIM GOEAST-FILMFESTIVAL

**In Wiesbaden treffen sich alljährlich junge Talente aus den Filmschulen in Ost- und West. Hier werden die Grundsteine gelegt für künftige internationale Koproduktionen.**

Das goEast-Festival stellt beim 43. Internationalen Filmfestival in Karlovy Vary (4.-12. Juli, Tschechische Republik) gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung seine umfangreiche Nachwuchsförderung vor. goEast hat diesen Bereich in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut. So waren bei der 8. Ausgabe des Festivals für mittel- und osteuropäischen Film im vergangenen April über 70 junge Regisseure und Produ-



zenten aus Deutschland und dem östlichen Europa in Wiesbaden zu Gast. Hinter den gemeinsamen Aktivitäten des Festivals und der Robert Bosch Stiftung steht neben der Förderung von Talenten auch der Gedanke der Völkerverständigung. Bei goEast treffen sich junge Deutsche mit Mittel-, Ost- und Südosteuropäern, lernen sich kennen und entwickeln gemeinsam Filmprojekte.

Schon im Gründungsjahr des Festivals war die Förderung des Nachwuchses Programm. Im Hochschulwettbewerb konkurrierten von Beginn an Studierende von Filmakademien aus Deutschland und MOE in den Kategorien Animation und Experimentalfilm, Dokumentar- und Kurzspielfilm miteinander. Seit 2006 lobt die BHF-BANK-Stiftung für die vom Publikum bestimmten Gewinner drei mit je 1000 Euro dotierte Preise aus. Zusätzlich stiftet sie den von einer Jury vergebenen Förderpreis für den besten Beitrag einer teilnehmenden ausländischen Hochschule (1500 Euro). In diesem Jahr nahmen am Hochschulwettbewerb die Akademie der Darstellenden Künste, Fakultät Film und Fernsehen – FAMU aus Prag, die Andrzej Wajda Master School of Film Directing aus Warschau, die Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ aus Potsdam-Babelsberg sowie Akademien und Studiengänge aus Mainz, Wiesbaden und Kassel teil.

Seit 2006 unterstützt die Robert Bosch Stiftung das goEast Young Professionals Programm, ein Fortbildungsangebot für den Filmnachwuchs, das während des Festivals stattfindet. 2008 stellten Redakteure und Redakteurinnen von 3sat, ARTE und ZDF/Das kleine Fernsehspiel ihre Arbeiten und das Programm ihrer Sender vor. Karl Baumgartner, Pandora Film Frankfurt, berichtete aus seinem reichen Erfahrungsschatz in internationalen Koproduktionen. Die Young Professionals hatten zudem Gelegenheit, an einem Pitching-Workshop teilzunehmen.



1



2



3

1. Frank Albers (Robert Bosch Stiftung) und Christine Kopf (Festivalleiterin goEast) bei der Präsentation des Filmförderpreises für Koproduktionen der Robert Bosch Stiftung in der Caligari FilmBühne
2. Olaf Hahn (Robert Bosch Stiftung) bei der Preisverleihung in der Caligari FilmBühne
3. Preisträger und Jury des Filmförderpreises für Koproduktionen der Robert Bosch Stiftung
4. Nominierte des Filmförderpreises für Koproduktionen der Robert Bosch Stiftung beim Pitchen ihres Projektes

men. German Films präsentierte die Kurzfilmrolle „Next Generation“ und lud zum Empfang.

Seit 2007 wird im Rahmen von goEast der renommierte „Filmförderpreis für Koproduktionen von Nachwuchsfilmemachern aus Deutschland und Ländern Ost- und Südosteuropas“ verliehen, den die Robert Bosch Stiftung in drei Kategorien (Kurzspielfilm, Dokumentar- und Animationsfilm) auslobt. Drei Projekte werden dabei mit bis zu je 70.000 Euro gefördert. 2008 tagte auch die Jury, die über die Preisvergabe entscheidet, erstmals in Wiesbaden. Zwei Tage lang präsentierten 15 internationale Teams ihre Filmvorhaben.

Zum ersten Mal fand 2008 in der hessischen Landeshauptstadt außerdem eine Projektbörse für den Branchennachwuchs statt. Die Teilnehmer hatten die Chance, ihre Filmideen potentiellen Produzenten und Koproduzenten vorzustellen. Ziel war es, Partner für die Bildung eines Teams zu finden, um Projekte für den Filmförderpreis für Koproduktionen 2009 einzureichen. Es haben sich 40 Regisseure und 15 Produzenten aus zwölf Ländern für die Projektbörse beworben. Ausgewählt wurden zehn Projektideen von jungen Talenten unter anderem aus Kasachstan, Georgien und der Ukraine sowie zehn Produzenten. In Wiesbaden wurden also die Grundsteine gelegt für künftige internationale Koproduktionen zwischen Ost und West.

Der Filmförderpreis für Koproduktionen ist seit April neu ausgeschrieben. Projekte können noch bis zum 30. September eingereicht werden. Nähere Informationen unter [www.filmfoerderpreis.com](http://www.filmfoerderpreis.com).

#### ZITATE DER YOUNG PROFESSIONALS

„Besonders im Zuge der EU-Ostöffnung finden wir das Young Professionals Programm sehr interessant und wichtig. Es vermittelt eine sehr integrative und aktuelle Botschaft.“

“It’s one of the most useful events I’ve been to.”

“The long term effect will be the experience with international co-production.”

„Durch die Kooperationsabsichten gibt es eine gezielte interkulturelle Zusammenarbeit, die ich für sehr effektiv halte.“

“I found out quite a lot about the other ‘not known’ cultures and different people that have a lot to offer to us.”

„Generell habe ich ein wenig die Angst davor verloren, mich größeren und finanziell intensiveren Projekten zu widmen.“



5. goEast Young Professionals Programm: Workshop mit Karl Baumgartner (Pandora Film Frankfurt)
6. Preisträger des Hochschulwettbewerbs
7. Young Professionals Projektbörse
8. Andrea Wink (Kuratorin des HSW und Koordinatorin des YPP) mit TV-Redakteuren und Redakteurinnen

**DIESE BEIDEN SEITEN SIND IN**

**I EINEM GESONDERTEN DOKUMENT**

## KLASSIKER & RARITÄTEN

**Geschichtlich und künstlerisch bedeutende Filme zeigt diese feste Programmreihe: Dienstags, mittwochs und donnerstags sowie in einer Sonntags-Matinee lassen sich bekannte Meisterwerke oder fast vergessene Raritäten und Schätze (wieder)entdecken – mit Einführungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**

Terry Gilliam, der seine Filmkarriere bei der britischen Komikertruppe Monty Python begann, drehte mit der Science-Fiction-Satire **BRAZIL** (1985) eine sehr freie Interpretation von George Orwells Zukunftsroman *1984*. In einem totalitären Überwachungsstaat arbeitet Sam Lowry (Jonathan Pryce) als kleiner Angestellter im allwissenden Informationsministerium. Um seinem öden Alltag zu entkommen, flüchtet er sich in Tagträume, in denen er als einsamer Held gegen Ungeheuer kämpft.

Nach einem Roman von B. Traven drehte John Huston mit **THE TREASURE OF THE SIERRA MADRE** (Der Schatz der Sierra Madre, 1948) einen Klassiker des Abenteuerfilms. Die drei heruntergekommenen Haudegen Fred C. Dobbs (Humphrey Bogart), Bob Curtin (Tim Holt) und Howard (Walter Huston) verschränkt es in die Wüste Mexikos, wo sie gemeinsam nach Gold schürfen. Als sie nach Wochen harter Arbeit endlich fündig werden, führt dies zu Misstrauen, Besitzgier und Neid. Mit liebenswerter Ironie schildert René Clair in der tänzerisch-musikalischen Stummfilmkomödie **UN CHAPEAU DE PAILLE D'ITALIE** (Ein italienischer Strohhut / Ein Florentinerhut, 1927) das kleinbürgerliche Leben im Paris der Jahrhundertwende. Die Wiederbeschaffung eines Strohhutes beschäftigt einen Bräutigam den ganzen Hochzeitstag und gefährdet sogar sein Eheglück.

**JAKOB DER LÜGNER** (1974), Frank Beyers Verfilmung eines Romans von Jurek Becker, erzählt vom Leben in einem jüdischen Ghetto in Polen zur Zeit des Nationalsozialismus. Der alte Schuster Jakob (Vlastimil Brodský) erfährt durch Zufall vom Vormarsch sowjetischer Truppen und übermittelt die gute Nachricht an die Ghettobewohner, die schon lange jede Hoffnung verloren hatten. Fortan verbreitet er mit – nun erfundenen – Nachrichten neue Hoffnung. Frank Beyers erster Farbfilm feierte auch international große Erfolge und erhielt als erste und einzige DDR-Produktion eine Oscar-Nominierung.

**A NIGHT IN CASABLANCA** (Eine Nacht in Casablanca, 1946), einer der erfolgreichsten Filme der Marx Brothers, ist nicht nur eine überaus komische und gelungene Persiflage auf zeitgenössische Spionage-Thriller und klischeehafte Anti-Nazi-Filme, sondern steckt darüber hinaus voller Anspielungen auf den vier Jahre zuvor entstandenen Klassiker **CASABLANCA** von Michael Curtiz.

**TOM JONES** (Tom Jones – Zwischen Bett und Galgen, 1962) schildert das turbulente Leben von Tom Jones (Albert Finney), der nach einer langen Reihe amouröser Abenteuer endlich doch die Tochter eines Gutsbesitzers zur Frau bekommt. Mit seiner mit vier Oscars ausgezeichneten Verfilmung des klassischen Schelmenromans von Henry Fielding gelang Regisseur Tony

Richardson eine ungewöhnlich erzählte Parodie auf die Mechanismen des Abenteuerfilms.

Mit **COMO AGUA PARA CHOCOLATE** (Bittersüße Schokolade, 1992) verfilmte der mexikanische Regisseur Alfonso Arau den gleichnamigen Roman seiner Frau Laura Esquivel. Im Stil des poetischen Realismus erzählt der vielfach ausgezeichnete Film die Geschichte einer leidenschaftlichen Liebe: Die 15-jährige Tita verliebt sich unsterblich in Pedro. Da die Familientradition eine Heirat verbietet, heiratet Pedro Titas ältere Schwester, um ihr nahe zu sein. In die Geheimnisse der Kochkunst eingeweiht, wird fortan jedes von Tita gekochte Gericht zu einer kulinarischen Offenbarung ihrer leidenschaftlichen Liebe zu Pedro.

Mit seinem aufsehenerregenden Spielfilmdebüt **BADLANDS** (1973) erntete Terrence Malick vielfache Anerkennung und machte Sissy Spacek und Martin Sheen über Nacht bekannt. **BADLANDS** beschreibt den Fluchtversuch eines Liebespaares aus der Trostlosigkeit des Mittleren Westens im Amerika der 1950er Jahre. Der junge Müllerarbeiter Kit lernt die 15-jährige Holly kennen und verliebt sich in sie. Als sich Hollys Vater der Beziehung in den Weg stellt, erschießt ihn Kit im Affekt. Die folgende ziellose Flucht treibt Kit und Holly quer durch Amerika.

„Die Garbo lacht“ warb für Ernst Lubitschs rasante Ost-West-Komödie **NINOTCHKA** (1939), für deren brillanten Witz Drehbuchautor Billy Wilder mitverantwortlich zeichnete. Drei russische Inspektoren versuchen in Paris, die zaristischen Juwelen der Gräfin Swana zu beschlagnahmen. Um Zeit zu gewinnen, macht deren Geliebter Count



Terry Gilliam **BRAZIL** (GB 1985)



Ernst Lubitsch **NINOTCHKA** (USA 1939)



Stanley Kubrick **THE SHINING** (GB/USA 1980)

Leon d'Algot den Russen das süße Pariser Leben schmackhaft. Doch dann reist Sonderkommissarin Nina Ivanovna Yakushova (Greta Garbo) aus Moskau an, um dem Treiben ein Ende zu setzen – und verfällt selbst dem Charme des Counts.

**THE SHINING** (Shining, 1980), Stanley Kubricks meisterhafte Verfilmung eines Stephen-King-Romans, spielt in der abgeschiedenen Bergwelt Colorados. Dort verbringt der erfolglose Schriftsteller Jack Torrance (Jack Nicholson) mit seiner Frau Wendy (Shelley Duval) und seinem hellseherisch begabten Sohn Danny die winterliche Schließungsperiode als Hausmeister in einem eingeschneiten Hotel. Die labyrinthischen Gänge des riesigen Hotels provozieren bei Jack allmählich Halluzinationen und Angstträume. Mit **ONE PLUS ONE** (Eins Plus Eins, Sympathy for the Devil) drehte Jean-Luc Godard im Sommer

1968 seinen ersten britischen Film. Dokumentarische Aufnahmen über die Probenarbeit der Rolling Stones an ihrem Song „Sympathy for the Devil“ mit einem Politfilm aus dem Umfeld der Black-Power-Bewegung kombinierend, suchte er nach neuen, subversiven Ausdrucksformen als Äquivalent zur revolutionären Aufbruchstimmung des „Pariser Mai“.

In **MARATHON MAN** (Der Marathon Mann, 1976) – einem der packendsten Thriller der Filmgeschichte – thematisiert Regisseur John Schlesinger die Auswirkungen der McCarthy-Ära und des Nationalsozialismus auf die amerikanische Gesellschaft. Der ahnungslose jüdische Geschichtsstudent Babe Levy (Dustin Hoffman) wird nach dem gewaltsamen Tod seines Bruders Doc (Roy Scheider) in die Machenschaften einer Organisation ehemaliger Nazis verwickelt, an deren

Spitze der sadistische frühere KZ-Arzt Szell (Laurence Olivier) steht.

### Hommage an Anouk Aimée

Im Rahmen der Französischen Filmwoche zeichnen *Klassiker & Raritäten* Stationen ihrer beeindruckenden Karriere nach. Als strahlend-schöne Zwanzigjährige bezaubert Anouk Aimée in **LE RIDEAU CRAMOISI** (Der scharlachrote Vorhang, 1953), ihre erste große Rolle spielte sie in **MONT-PARNASSE 19** (1959). An der Seite beeindruckender Filmpartner ist sie in Federico Fellinis **LA DOLCE VITA** (Das süße Leben, 1960) mit Marcello Mastroianni, in Claude Lelouchs **UN HOMME ET UNE FEMME** (Ein Mann und eine Frau, 1966) mit Jean-Louis Trintignant und in **UN TRAIN** (Ein Abend... Ein Zug, 1968) mit Yves Montand zu sehen. *Filmbeschreibungen auf Seite 16.*

| KINOTERMIN  |   |  |
|---|---|--|
| <b>Di 1.7.</b> 18.00 Uhr I Französische Filmwoche   | <b>Do 10.7.</b> 18.00 Uhr   | <b>Di 22.7.</b> 18.00 Uhr  |
| <b>UN HOMME ET UNE FEMME</b> Ein Mann und eine Frau<br>F/IT 1966, R: Claude Lelouch<br>Da: Anouk Aimée, Jean-Louis Trintignant, Pierre Parouh, 103 min <b>OmeU</b> , Einführung: <b>Stefanie Plappert</b>   | <b>THE TREASURE OF THE SIERRA MADRE</b><br>Der Schatz der Sierra Madre, USA 1948<br>R: John Huston, Da: Humphrey Bogart, Walter Huston, Tim Holt, 126 min <b>OF</b> , Einführung: <b>Jim Heller</b>                       | <b>COMO AGUA PARA CHOCOLATE</b> Bittersüße Schokolade<br>Mexiko 1992, R: Alfonso Arau<br>Da: Marco Leonardi, Lumi Cavacos, 105 min <b>OmU</b>  |
| <b>Mi 2.7.</b> 18.00 Uhr I Französische Filmwoche   | <b>So 13.7.</b> 11.30 Uhr: <b>Matinee</b>   | <b>Mi 23.7.</b> 18.00 Uhr  |
| <b>LE RIDEAU CRAMOISI</b> Der scharlachrote Vorhang<br>F 1953, R: Alexandre Astruc, Da: Anouk Aimée, Jean-Claude Pascal, Yves Furet, 44 min <b>OF</b><br><b>MONT-PARNASSE 19</b><br>F 1959, R: Jacques Becker, Da: Anouk Aimée, Gérard Philipe, Lino Ventura, 100 min <b>OF</b> | <b>UN CHAPEAU DE PAILLE D'ITALIE</b><br>Ein italienischer Strohhut<br>F/D 1927, R: René Clair, Da: Albert Préjean, Geymond Vital, Olga Tschecchowa, 122 min <b>Omengl.ZT</b> .<br><b>Klavierbegleitung: Ulrich Rügner</b> | <b>BADLANDS</b> USA 1973, R: Terrence Malick, Da: Martin Sheen, Sissy Spacek, 94 min <b>OF</b> , <b>Einf.: Kai Mihm</b>  |
| <b>Do 3.7.</b> 18.00 Uhr I Französische Filmwoche   | <b>Di 15.7.</b> 18.00 Uhr   | <b>Do 24.7.</b> 18.00 Uhr  |
| <b>UN SOIR, UN TRAIN</b> Ein Abend... ein Zug<br>F 1968, R: André Delvaux, Da: Anouk Aimée, Yves Montand, Hector Camerlynck, 89 min <b>OF</b>   | <b>JAKOB DER LÜGNER</b> DDR 1974, R: Frank Beyer<br>Da: Vlastimil Brodský, Erwin Geschonnek<br>100 min, <b>Einführung: Michael Schurig</b>  | <b>NINOTCHKA</b> Ninotschka<br>USA 1939, R: Ernst Lubitsch Da: Greta Garbo, Melvyn Douglas, 110 min <b>OF</b> , <b>Einf.: Lena Pezzarossa</b>  |
| <b>Di 8.7.</b> 18.00 Uhr I Französische Filmwoche   | <b>Mi 16.7.</b> 18.00 Uhr   | <b>Di 29.7.</b> 18.00 Uhr  |
| <b>LA DOLCE VITA</b> Das süße Leben, IT/F 1960<br>R: Federico Fellini, Da: Marcello Mastroianni, Anouk Aimée, Anita Ekberg, 174 min <b>DF</b>   | <b>A NIGHT IN CASABLANCA</b> Eine Nacht in Casablanca<br>USA 1946, R: Archie Mayo, Da: Groucho, Harpo und Chico Marx, 85 min <b>DF</b> , <b>Einf.: Beate Dannhorn</b>   | <b>THE SHINING</b> Shining, GB/USA 1980, R: Stanley Kubrick, Da: Jack Nicholson, Shelley Duvall, 146 min <b>OF</b> , <b>ungekürzte Fass.</b> , <b>Einf.: Hans-Peter Reichmann</b>    |
| <b>Mi 9.7.</b> 18.00 Uhr  | <b>Do 17.7.</b> 18.00 Uhr   | <b>Mi 30.7.</b> 18.00 Uhr  |
| <b>BRAZIL</b> GB 1985, R: Terry Gilliam, Da: Jonathan Pryce, Robert De Niro, 132 min <b>OF</b> , <b>Einführung: Felix Fischl</b>  | <b>TOM JONES</b> Tom Jones – Zwischen Bett und Galgen<br>GB 1962, R: Tony Richardson<br>Da: Albert Finney, Susannah York, 128 min <b>OF</b>   | <b>ONE PLUS ONE</b> GB 1968, R: J.-L. Godard, Da: The Rolling Stones, Anne Wiazemsky, Iain Quarrier, 104 min <b>OmFU</b>   |
|   |   | <b>Do 31.7.</b> 18.00 Uhr  |
|   |   | <b>MARATHON MAN</b> Der Marathon Mann<br>USA 1976, R: John Schlesinger, Da: Dustin Hoffman, Roy Scheider, Laurence Olivier, 125 min <b>DF</b><br><b>Einführung: Thomas Worscheck</b> |

## FRANZÖSISCHE FILMWOCHHE (2)

**Junges französisches Kino und eine Hommage an Anouk Aimée präsentiert die 1. Französische Filmwoche, die unser Haus in Kooperation mit dem Institut Français und der Deutsch-Französischen Gesellschaft vom 27. Juni bis 6. Juli veranstaltet. Als Gast präsentiert Regisseurin Céline Sciamma ihren vielbeachteten Debütfilm NAISSANCE DES PIEUVRES (2007).**

Im Mittelpunkt von **NAISSANCE DES PIEUVRES** (Wasserlilien, 2007), der für den César nominiert wurde, stehen der Sommer und die Mädchen Marie, Floriane und Anne. Im örtlichen Schwimmbad kreuzen sich die Wege der eindringlich charakterisierten Heranwachsenden, denen erste schmerzhaft und bedeutende Erfahrungen in der Liebe bevorstehen. Regisseurin Sciamma wählt eine nuancierte, ironisch-distanzierte Bildsprache, um Fragilität und Hoffnungen einer schwierigen Lebensphase einzufangen.

Als Michel Houellebecq seinem Freund Frédéric Beigbeder riet, dessen Arbeitserfahrungen in einer Werbeagentur niederzuschreiben, gelang diesem ein internationaler Bestseller. Die Schonungslosigkeit der Vorlage überträgt der Filmmacher Jan Kouen in seine eigene virtuose, temporeiche Filmsprache. **99 FRANCS** (39,90, 2007) erzählt mit schwarzem Humor die Geschichte von Octave Parango, der in der Werbebranche reüssiert, aber gleichzeitig die Verlogenheit und Oberflächlichkeit seines Berufs erkennt. Er sucht seine Flucht in Ausschweifungen und Gewalt.

Erst am letzten Wettbewerbstag des diesjährigen Filmfestivals in Cannes gezeigt, ging **ENTRE LES MURS** (Die Klasse, 2008) von Regisseur Laurent Cantet als strahlender Sieger der Goldenen Palme hervor – als erster französischer Film nach 21

Jahren. Protagonist der dokumentarisch erzählten Geschichte ist der Lehrer François, gespielt von François Bégaudeau, der an einer Schule in einem Pariser „Quartier difficile“ unterrichtet und mit den Problemen der größtenteils aus einem Migrantenmilieu stammenden Schüler konfrontiert wird. Der Zuschauer folgt seinen eindringlichen Versuchen der Annäherung.

Mit **LES CHANSONS D'AMOUR** (Chanson der Liebe, 2007) zollt Regisseur Christophe Honoré einem seiner Lieblingsfilme, Jacques Demys **DIE REGENSCHIRME VON CHERBOURG**, Tribut und lässt seine Figuren ihre Gefühle singend zum Ausdruck bringen: Für die Musik erhielt Komponist Alex Beupain einen César. Geschildert wird ein reges Liebestreiben, ohne Tod und Abschied auszuklammern. Neben filmhistorisch interessanten Referenzen an die Werke der Nouvelle vague bietet das filmische Experiment eine eindrucksvolle Mischung aus philosophischem Hinterfragen und formaler Leichtigkeit.

Die Schauspielerin Sandrine Bonnaire erhielt bei den Filmfestspielen in Cannes den Preis der Internationalen Filmkritik für ihren Debütfilm **ELLE S'APPELLE SABINE** (Sie heißt Sabine, 2007), eine über Jahre hinweg entstandene Dokumentation über ihre autistische Schwester Sabine. Bilder einer schönen, fröhlichen Frau werden im näch-

sten Moment von Belegen einer unheilbaren Krankheit gleichsam aufgehoben. Die sorgfältige Studie, in erster Linie ein aufrichtiges und persönliches Zeichen schwesterlicher Zuneigung und tiefer Liebe, übt auch Kritik an dem Gesundheitssystem.

Nach 15 Jahren wird Juliette (Kristin Scott Thomas), die ihren sechsjährigen Sohn getötet hatte, aus der Haft entlassen und von ihrer Schwester Léa aufgenommen, zu der sie die ganze Zeit keinen Kontakt hatte. Zunächst ist ihre Beziehung kühl und distanziert, aber zunehmend nähern sich die Schwestern an – sehr zum Unwillen von Léas Mann. Der als Schriftsteller bekannte Philippe Claudel drehte mit seinem Regieerstling **IL Y A LONGTEMPS QUE JE T'AI ME** (2008) einen berührenden und einfühlsam bebilderten Film „über unsere Geheimnisse und unser eingesperrt sein“, der auf Anhieb in den Berlinale-Wettbewerb eingeladen wurde.

### Hommage an Anouk Aimée

Längst zählt die 1932 in Paris geborene Schauspielerin zu den lebenden Filmlegenden: Die fünf im Juli laufenden Filme zeigen sie in unterschiedlichen Rollen, als aufopfernde Geliebte oder als verführerische Frau – und ihr Vermögen, faszinierende Frauenfiguren mit Leben zu erfüllen.

Eine zwanzigjährige, strahlend schöne Anouk Aimée besticht in dem selten gezeigten, aber filmhistorisch bedeutenden **LE RIDEAU CROMOISI** (Der scharlachrote Vorhang, 1953). Darin setzte der Filmkritiker und -theoretiker Alexandre Astruc, ein Vorbereiter der Nouvelle vague, sei-



Laurent Cantet **ENTRE LES MURS** (F 2007)



Celine Sciamma **NAISSANCE DES PIEUVRES** (F 2007)



Federico Fellini **LA DOLCE VITA** (IT/F 1960)

ne Idee von der Kamera als Pendant zum Stift des Dichters (caméra-stylo) in die Praxis um. Die stummen, ausgezeichnet fotografierten Bilder einer Bürgerstochter, die sich in einen bei ihren Eltern einquartierten napoleonischen Offizier verliebt, werden vom Text der Novellenvorlage Barbey d'Aurevillys kommentiert, der die Emotionen des Dramas bricht und hinterfragt.

**MONTARNASSE 19** (1959) erzählt von der Liebe des Malers Amadeo Mogigliani (Gérard Philipe) zu einer Tochter aus bürgerlichem Haus (Anouk Aimée), die ihm trotz Misserfolge und Exzesse zur Seite steht. Nach dem Tod von Max Ophüls, der das Projekt initiiert hatte, schrieb Jacques Becker die Geschichte neu und übernahm die Regie. In der beklemmenden Studie über Einsamkeit und Güte hatte die junge Anouk Aimée an der Seite des überragenden Philipe ihren ersten großen Auftritt.

Federico Fellinis **LA DOLCE VITA** (Das süße Leben, 1960) handelt von den Umtrieben des Boulevard-Reporters Marcello (Marcello Mastroianni), der

sich von dem Müßiggang und dem richtungslosen Leben der römischen Schickleria der 1950er Jahre treiben lässt. Man sieht das nächtliche Bad einer schönen Frau (Anita Ekberg) in der Fontana di Trevi und ist Zeuge des Treffens zwischen Marcello und der reichen Maddalena (Anouk Aimée), die eine gemeinsame, folgenlose Nacht verbringen. Drei Stunden, in denen jede Minute höchstes filmisches Können belegt.

In **UN HOMME ET UNE FEMME** (Ein Mann und eine Frau, 1966), mit dem Oscar als bester ausländischer Film ausgezeichnet, kommen sich Anne (Anouk Aimée) und Jean-Louis (Jean-Louis Trintignant) – beide verwitwet und mit einem Kind aus der vorherigen Beziehung – näher. Claude Lelouch entwickelte einen eigenwilligen, ungewöhnlichen Regiestil und erzählt eine in die Filmhistorie eingegangene Geschichte, die 20 Jahre später ihre Fortsetzung fand.

Der Linguistikprofessor Mathias (Yves Montand) streitet sich mit seiner Geliebten Anne (Anouk Aimée) auf dem Weg zu einem wissenschaft-

lichen Kongress über moralische Fragen. Sie reisen mit dem Zug, der in der Nacht unvermittelt hält – plötzlich ist Anne verschwunden. Um sie zu suchen, steigt Mathias gemeinsam mit zwei Passagieren aus, und es beginnt eine Traumreise durch ein gespaltenes Land. **UN SOIR, UN TRAIN** (Ein Abend... Ein Zug, 1968) von André Delvaux meditiert über Liebe, Einsamkeit, Tod und eine Wirklichkeit, die seinen Figuren keine Gewissheit mehr zu bieten hat.

Eine Überlebende (Anouk Aimée) des KZ Auschwitz kehrt nach Jahrzehnten auf das Gelände zurück und erinnert sich an das verdrängte Grauen. Sie trifft auf einen jungen deutschen Fotografen (August Diehl), der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Unsichtbare zu zeigen, und sie dabei um Hilfe bittet. Marceline Loridan-Ivens bannte in **LA PETITE PRAIRIE AUX BOULEAUX** (Birkenau und Rosenfeld, 2003) eigene Erinnerungen auf die Leinwand und thematisiert die tragische Grausamkeit des Shoa-Überlebens, aber auch Formen des Überwindens und der Trauerarbeit.

## KINOTERMINE

**Di 1.7.** 18.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

**UN HOMME ET UNE FEMME** Ein Mann und eine Frau  
F/IT 1966, R: Claude Lelouch,  
Da: Anouk Aimée, Jean-Louis Trintignant, Pierre  
Parouh, 103 min **OmeU**, Einführung: **Stefanie Plappert**

**Di 1.7.** 20.00 Uhr

**NAISSANCE DES PIEUVRES** Wasserlilien  
F 2007, R: Céline Sciamma  
Da: Pauline Acquart, Louise Blachère,  
Adele Haenel 85 min **OmeU**, zu Gast: **Céline Sciamma**

**Mi 2.7.** 18.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

**LE RIDEAU CRAMOISI** Der scharlachrote Vorhang  
F 1953, R: Alexandre Astruc, Da: Anouk Aimée,  
Jean-Claude Pascal, Yves Furet, 44 min **OF**  
**MONTARNASSE 19** F 1959, R: Jacques Becker  
Da: A. Aimée, Gérard Philipe, Lino Ventura, 100 min **OF**

**Mi 2.7.** 20.30 Uhr | **Fr 4.7.** 22.30 Uhr

**LA PETITE PRAIRIE AUX BOULEAUX** Birkenau und Rosenfeld  
F/D/PL 2003, R: Marceline Loridan-Ivens, Da: Anouk  
Aimée, August Diehl, Marilu Marini, 92 min **OmeU**

**Do 3.7.** 18.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

**UN SOIR, UN TRAIN** Ein Abend... ein Zug  
F 1968, R: Andre Delvaux, Da: Anouk Aimée,  
Yves Montand, Hector Camerlynck, 89 min **OF**

**Do 3.7.** 20.30 Uhr

**ELLE S'APPELLE SABINE** Sie heißt Sabine  
F 2007, R: Sandrine Bonnaire, 85 min **OmeU**

**Fr 4.7.** 18.00 Uhr | **So 6.7.** 18.00 Uhr

**LES CHANSONS D'AMOUR** Chanson der Liebe  
F 2007, R: Christophe Honoré, Da: Louis Garrel,  
Ludivine Sagnier, Chiara Mastroianni, 100 min **OmeU**

**Fr 4.7.** 20.00 Uhr

**IL Y A LONGTEMPS QUE JE T'AI ME**  
F 2008, R: Philippe Claudel, Da: Kristin Scott Thomas,  
Elsa Zylberstein, Claire Johnston, 115 min **OmeU**

**Sa 5.7.** 18.00 Uhr

**99 FRANCS** 39,90, F 2007, R: Jan Kounen  
Da: Jean Dujardin, Jocelyn Quivrin, Patrick Mille,  
Vahina Giocante, Elisa Tovati, 100 min **OmeU**

**Sa 5.7.** 20.00 Uhr

**ENTRE LES MURS** Die Klasse  
F 2007, R: Laurent Cantet  
Da: François Bégaudeau, Nassim Amrabt,  
Laura Baquela, Juliette Demaille, 128 min **OmeU**

**So 6.7.** 20.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

**LA DOLCE VITA** Das süße Leben  
IT/F 1960, R: Federico Fellini  
Da: Marcello Mastroianni, Anouk Aimée,  
Anita Ekberg, 174 min **DF**

In Zusammenarbeit mit dem Bureau du Cinéma de l'Ambassade de France, Julien Lamy, Karine Azoubib; dem Institut Français Frankfurt, Bruno Peyrefitte und Ricarda Oeler sowie der Deutsch-französischen Gesellschaft, Christophe Braouet.

Mit freundlicher Unterstützung der Sanofi-Aventis GmbH, Deutschland



## DIE 68ER: KURZER SOMMER – LANGE WIRKUNG (3)

**Noch bis September widmet sich die Reihe – begleitend zur gleichnamigen Ausstellung im Historischen Museum – der Kinematographie der „68er“ mit Filmen, die aus den späten 1960er bzw. frühen 1970er Jahren stammen oder sich mit jener Zeit beschäftigen.**

Zu den großen Themen der 68er gehört die „sexuelle Befreiung“ – thematisiert in W. R. – MYSTERIEN DES ORGANISMUS, welcher in diesem Monat im Rahmen der „Frankfurter filmhistorischen Vorträge“ zu sehen ist. Von kommerzieller Seite wurde dieser Aspekt der 68er-Bewegung dazu genutzt, die Freigabe der Pornographie, zuerst umgesetzt 1968 in Dänemark, zu propagieren. In der Folge wurden vor allem in den USA zum erstenmal in der Filmgeschichte Pornofilme für reguläre Kinos gedreht, wobei Gerard Damianos DEEP THROAT (1972) den Durchbruch brachte: Erstmals wurde ein Pornofilm zu einem kulturellen, auch von Frauen besuchten und diskutierten Ereignis. Drei Jahrzehnte später analysierten Fenton Bailey und Randy Barbato die Auseinandersetzungen um den Film in ihrer Dokumentation INSIDE DEEP THROAT (2005).

Das beeindruckende filmische Dokument LA REPRISE DU TRAVAIL AUX USINES WONDER (1968) zeigt eine Diskussion um die Wiederaufnahme der Arbeit in einer Fabrik in Saint-Ouen im Juni 1968 nach einem wochenlangen Streik.

Louis Malle geriet 1967 in eine Krise, die ihn dazu brachte, sich mit Dokumentarfilmen verstärkt der Wirklichkeit zuzuwenden. Einer davon, HUMAIN, TROP HUMAIN (1973), schildert ohne jeglichen Kommentar die Fließbandarbeit bei Citroën und vermittelt gleichzeitig den Höllenlärm in der Fabrik. Malle sagte später, er habe ein physisches Gefühl für das Ermüdende dieser Arbeit beim Zuschauer erzeugen wollen. Den Kontrast bilden Szenen aus einem Autosalon. Die Erfahrungen der französischen Streikbewegung vom Mai/Juni '68 waren prägend für CAMARADES (1970), den zweiten Spielfilm von Marin Karmitz. Im Mittelpunkt steht ein junger Mann aus Saint-Nazaire (dargestellt von einem Arbeiter), der in der Hoffnung auf ein besseres Leben nach Paris geht, aber nur einen Fließbandjob in einer Autofabrik findet. Der Film veranschaulicht dessen allmähliche politische Bewusstwerdung, die durch eingestreute Lieder, die der Handlung ein brechtisches Gepräge geben, betont wird. CAMARADES stellte den ersten Versuch dar, einen linken Arbeiterfilm im Rahmen des kommerziellen französischen Kinos zu realisieren.

Die Monkees waren die erste synthetische Gruppe in der Geschichte der Rockmusik – 1965 fürs Fernsehen gecastet –, und doch klingt ihre Musik auch aus heutiger Sicht erstaunlich gut.

Mit ihnen drehte Bob Rafelson 1968 seinen ersten Spielfilm HEAD, für den er das Drehbuch zusammen mit Jack Nicholson schrieb. Orientiert an Richard Lesters Beatles-Filmen, entstand eine unterhaltsame Mischung aus vielen ungewöhnlichen Ideen, guten Songs und alten Filmausschnitten. Victor Mature, Frank Zappa und Sonny Liston sind in Gastauftritten zu sehen. Roger Corman's Außenseiterproduktionen THE WILD ANGELS (1966) und THE TRIP (1967) gelten als Schlüsselfilme des amerikanischen Kinos der 1960er Jahre – schon deshalb, weil sie direkt zu EASY RIDER führten, welcher die Elemente Motorrad und Drogen aus beiden Filmen kombiniert. THE WILD ANGELS schildert die Erlebnisse einer Motorradrocker-Gang und löste die in den nächsten Jahren folgende Welle der Biker-Filme aus. Peter Bogdanovich war intensiv an der Herstellung des Films beteiligt, und Peter Fonda verdiente dort einen Teil des Budgets für EASY RIDER. In THE TRIP (Drehbuch: Jack Nicholson) spielt Fonda einen Regisseur von TV-Commercials, der seine Neigung zum LSD entdeckt. Bei den Dreharbeiten lernte er auch Dennis Hopper kennen. Die Musik stammt von The Electric Flag.

Das Rockmusikfestival auf der britischen Isle of Wight 1970 war als europäisches Woodstock geplant, geriet aber wegen mangelhafter Organisation fast zu einem europäischen Altamont. Obwohl musikalisch mit den Doors, The Who, Jimi Hendrix, Jethro Tull, Kris Kristofferson oder Joni Mitchell absolut hochkarätig besetzt, endete es in einem kommerziellen Desaster, weil nur



links: Dušan Makavejev W. R. – MISTERIJE ORGANIZMA (Jugoslawien/BRD 1971)  
rechts: Murray Lerner MESSAGE TO LOVE. THE ISLE OF WIGHT MUSIC FESTIVAL (USA/GB 1996)

r. Seite: Roger Corman THE WILD ANGELS (USA 1966)



ein Zehntel der Besucher über Eintrittskarten verfügte. Murray Lerner brauchte aus finanziellen Gründen 25 Jahre, um seinen Film **MESSAGE TO LOVE. THE ISLE OF WIGHT MUSIC FESTIVAL** (1996) fertigstellen zu können!

Im Mai/Juni 1968 spielte der französische Schauspieler und Avantgardefilmer Pierre Clémenti in Rom in Bernardo Bertoluccis **PARTNER** die Hauptrolle. An den Wochenenden aber flog er nach Paris zurück und filmte auf den Straßen mit seiner 16-mm-Kamera die dort stattfindenden Ereignisse. So entstand **LA RÉVOLUTION N'EST QU'UN DÉBUT. CONTINUONS LE COMBAT** (1968), welcher auf subjektive Weise kollektive Ereignisse und Privates miteinander verbindet. Wir verdanken die Kopie des Films dem forum des images in Paris.

Einer der bedeutendsten französischen Avantgardefilmer ist Maurice Lemaître. Er war Mitglied der Gruppe der Lettristen und trat nicht nur als Filmemacher, sondern auch als Schriftsteller und Redakteur hervor. Aus seinen über 40 Filmen zeigt unsere Reihe folgende Produktionen: **UNE ŒUVRE** (1968), **CHUTES** (1968), **PELLICULE** (1968) und **LE SOULÈVEMENT DE LA JEUNESSE – MAI 68** (1969). Alle verbinden ein hohes Materialbe-



wusstsein mit lettristischen Ideen, deren Richtigkeit Lemaître durch die Mai-Ereignisse bestätigt sah.

Im Sommer 1968 drehte Jean-Luc Godard sein erstes britisches Werk: **ONE PLUS ONE**. Der Titel verweist darauf, dass zwei Filme zu einem verschmolzen sind. In langen Kamerafahrten wurden die Rolling Stones im Studio bei ihrer Arbeit an den Aufnahmen zum Song „Sympathy for the Devil“ beobachtet, und Godard betont deren Arbeitsprozess dadurch, dass das fertige Lied im Film nicht zu hören ist. Diese Aufnahmen sind unterschritten mit einem inszenierten Politfilm über die Black-Power-Bewegung.

### MYSTERIEN DES ORGANISMUS von Dušan Makavejev ist der Ausgangspunkt des dritten „Frankfurter historischen Vortrags“ über das Kino '68.

Der jugoslawische Regisseur Dušan Makavejev beschäftigte sich in seinem 1970 entstandenen Collagefilm mit dem freudianisch-marxistischen Psychoanalytiker Wilhelm Reich. Zeigt der erste Teil dessen Leben, so folgt der zweite der „sexuell befreiten“ Milena im damaligen Jugoslawien und ihrem Versuch, den stalinistisch-dogmatischen sowjetischen Eiskunstläufer Vladimir Ilyich (Anspielung auf Lenin) „reichianisch“ zu agitieren. Immer wieder betont der Film die gesellschaftliche Unterdrückung durch sexuelle Disziplinierung – wohl auch deshalb wurde er mit einem langjährigem Vorführverbot belegt.

Unter dem Titel „1968, die sexuelle Befreiung und das Kino“ beschreibt epd-Film-Redakteur Rudolf Worschech, welchen Niederschlag das Klima der Libertinage im Film fand – von Produktionen wie **ZUR SACHE SCHÄTZCHEN** bis hin zu **DEEP THROAT**.

#### KINOTERMINE

**Di 8.7.** 21.00 Uhr

**INSIDE DEEP THROAT** USA 2005, R: Fenton Bailey, Randy Barbato, Dokumentarfilm, 89 min **OmU**

**Mi. 9.7.** 20.30 Uhr

**LA REPRISSE DU TRAVAIL AUX USINES WONDER HUMAIN, TROP HUMAIN**

F 1973, R: Louis Malle, Dokumentarfilm, 75 min **OmeU**

**Fr 11.7.** 18.00 Uhr | **Di 22.7.** 20.30 Uhr

**CAMARADES** F 1970

R: Marin Karmitz, Da: Jean-Paul Giquel, Juliet Berto, Dominique Labourier, 85 min **OF**

**Fr 11.7.** 22.30 Uhr | **Sa 12.7.** 20.30 Uhr

**HEAD** USA 1968, R: Bob Rafelson

Da: The Monkees, Terry Garr, Vito Scotti, 86 min **OF**

**Di 15.7.** 20.30 Uhr | **Fr 18.7.** 22.30 Uhr

**THE WILD ANGELS** Die wilden Engel USA 1966, R: Roger Corman

Da: Peter Fonda, Nancy Sinatra, Bruce Dern, 93 min **DF, am Fr 18.7. OF**

**Mi 16.7.** 20.30 Uhr | Filmhistorischer Vortrag

**W. R. – MYSTERIJE ORGANIZMA**

W. R. – Mysterien des Organismus Jugoslawien/BRD 1971, R: Dušan Makavejev Da: Milena Dravić, Jagoda Kaloper, Ivica Vidović 84 min **OmeU**

**Vortrag: Rudolf Worschech**

**Fr 18.7.** 20.30 Uhr | **Sa 26.7.** 22.30 Uhr

**THE TRIP** USA 1967

R: Roger Corman, Da: Peter Fonda, Susan Strasberg, Bruce Dern, D. Hopper, 85 min **OF**

**Do 24.7.** 20.30 Uhr | **Fr 25.7.** 22.30 Uhr

**MESSAGE TO LOVE. THE ISLE OF WIGHT MUSIC FESTIVAL** USA/GB 1996, R: Murray Lerner, Doku.film, 127 min **OF**

**Fr. 25.7.** 18.00 Uhr

**LA RÉVOLUTION N'EST QU'UN DÉBUT. CONTINUONS LE COMBAT** F 1968, R: Pierre Clémenti, 22 min **OF**

**UNE ŒUVRE** F 1968, R: Maurice Lemaître, 15 min **OF**

**CHUTES** F 1968, R: Maurice Lemaître, 12 min **OF**

**PELLICULE** F 1968, R: Maurice Lemaître, 41 min **OF**

**LE SOULÈVEMENT DE LA JEUNESSE – MAI 68**

F 1969, R: Maurice Lemaître, 28 min **OF**

**Mi 30.7.** 18.00 Uhr

**ONE PLUS ONE**

GB 1968, R: Jean-Luc Godard

Da: The Rolling Stones, Anne Wiazemsky, Iain Quarrier, 104 min **OmfU**

# HOMMAGE AN ROY ANDERSSON

Mit **SONGS OF THE SECOND FLOOR** kehrte Roy Andersson beim Filmfestival von Cannes vor acht Jahren wieder aus der Vergessenheit zurück – mehr als 30 Jahre, nachdem er mit seinem Debütfilm bei der Berlinale den Goldenen Bären gewonnen hatte. Unsere Hommage mit Kurz-, Werbe- und Spielfilmen würdigt das ungewöhnliche Talent des schwedischen Regisseurs.

Der 1943 in Göteborg geborene Regisseur studierte an der Stockholmer Filmhochschule und erzielte einen großen Publikumserfolg mit seinem Abschlussfilm **EN KÄRLEKSHISTORIA** (A Swedish Lovestory, 1969). Seine zweite Produktion **GILIAP** (1975) verschlang ein Mehrfaches an Kosten und flopte an der Kino-Kasse. Andersson kehrte dem Kino den Rücken zu und begann seine langjährige Karriere als Regisseur einer Vielzahl von preisgekrönten Werbespots. Diese ermöglichten es ihm, 1981 das Studio 24 aufzubauen, in dem er mit neuen Stilmitteln experimentiert und seine Unabhängigkeit sichert. Unser Programm startet mit drei studentischen Kurzfilmen: **BESÖKA SIN SON** (Visiting One's Son, 1967) schildert mit dem Besuch von Eltern in einem Studentenhaus das Aufeinandertreffen zweier Generationen; **LÖRDAGEN DEN 5.10** (Saturday 5 October, 1968), das dokumentarisch aus dem Leben eines Bauarbeiters berichtet, und **ATA HÄMTA EN CYKEL** (To fetch a Bicycle, 1968). Einfühlsam erzählt **EN KÄRLEKSHISTORIA** (A Swedish Lovestory, 1969) eine Liebesgeschichte zwischen zwei Jugendlichen, die sich im Sommer in der idyllischen Umgebung eines Krankenhausparks begegnen. Die aufblühende Liebe der Teenager wird konfrontiert mit einer Welt frustrierter Erwachsener und ihren zerbrochenen Illusionen.

Im Mittelpunkt der Gangstergeschichte **GILIAP** (1975) steht Gustav, der in einem heruntergekommenen Hotel in einer kleinen schwedischen Stadt arbeitet und davon träumt, eine Verbrecherorganisation nach amerikanischem Vorbild aufzubauen. In dem jungen, neu angekommenen Kellner Giliap sieht er einen idealen Partner. **NAGONTING HAR HÄNT** (Something Happened, 1987), eine Auftragsarbeit des schwedischen Gesundheitsministeriums, sollte als Lehrfilm zur Aids-Aufklärung an Schulen gezeigt werden, doch Anderssons Version entsprach nicht den Vorstellungen des Auftraggebers. Der international erfolgreiche Kurzfilm **HÄRLIGÄR JORDEN** (World of Glory, 1991) portraitiert anhand eines Brokers und seiner Lebens- und Leidensgeschichte eine Welt, die alles andere als glorreich ist. Selbst in Werbefilm-Produktionen lässt sich der unverwechselbare Roy-Anderson-Touch erkennen: Sie wirken wie kleine Kurzfilme, die neben Produktwerbung auch persönliche Botschaften transportieren.



Roy Andersson **EN KÄRLEKSHISTORIA** (SE 1969)

Die Idee zu **SÄNGER FRÅN ANDRA VÅNINGEN** (Songs from the Second Floor, 2000) existierte über 20 Jahre, und die eigentlichen Dreharbeiten zogen sich mehr als vier Jahre hin. 45 monumentale Tableaus zeigen eine Welt, die im Chaos versinkt, wobei jedes Bild in einer einzigen Einstellung, überwiegend im Studio gedreht, kunstvoll arrangiert ist bis zur letzten Perfektion. Die Dokumentation **OBSESSIONS DU DEUXIÈME ÉTAGE** (2000) von Nicolas Schmerkin gibt einen Überblick über Anderssons Schaffen und liefert Hintergründe zu **SONGS FROM THE SECOND FLOOR**. In **DU LEVANDE** (Das jüngste Gewitter, 2007) setzt Andersson seine Arbeitsmethode fort, sich auf Zwischenmenschliches ebenso wie die Sehnsüchte und Ängste der Individuen zu konzentriert. Zwischen schwarzer Komödie und existenziellem Drama erzählt der Film von der täglichen Absurdität und den Trivialitäten des menschlichen Lebens.

## KINOTERMINE

**Do 10.7.** 20.30 Uhr

**SÄNGER FRÅN ANDRA VÅNINGEN** Songs from the Second Floor, Schweden 2000, R: Roy Andersson  
Da: Lars Nordh, Stefan Larsson, 100 min **OmU**

**Sa 12.7.** 22.30 Uhr | **Sa 19.7.** 18.00 Uhr

**NAGONTING HAR HÄNT** Something happened Schweden 1987, 24 min **OmeU**  
**HÄRLIG ÄR JORDEN** World of Glory, SE 1991 15 min **OmeU**  
**Werbefilme** Schweden 1975-2000, Beta SP, 33 min teilweise **OmeU**

**So 13.7.** 20.30 Uhr | **Do 17.7.** 20.30 Uhr

**EN KÄRLEKSHISTORIA** A Swedish Love Story Schweden 1969, R: Roy Andersson  
Da: Ann-Sofie Kylin, Rolf Sohlman, 119 min **OmeU**

**Fr 18.7.** 18.00 Uhr

**BESÖKA SIN SON** Visiting One's Son, SE 1967, 9 min  
**ATA HÄMTA EN CYKEL** To fetch a Bicycle, SE 1968, 18 min  
**LÖRDAGEN DEN 5.10** Saturday October 5th, SE 1968, 47 min **alle OmeU** | **OBSESSIONS DU DEUXIÈME ÉTAGE** Obsessions from the Second Floor, F 2000  
R: Nicolas Schmerkin, 26 min **OmeU**

**So 20.7.** 18.00 Uhr | **Sa 26.7.** 18.00 Uhr

**GILIAP** Schweden 1975, R: Roy Andersson  
Da: Thommy Bergren, Mona Seilitz, 137 min **OmeU**

**Fr 25.7.** 20.30 Uhr | **Mi 30.7.** 20.30 Uhr

**DU LEVANDE** Das jüngste Gewitter SE/D/DK/NO/F 2007, R: Roy Andersson  
Da: Håkan Angser, Björn Englund, 89 min **OmU**

Roy Andersson **SÄNGER FRÅN ANDRA VÅNINGEN** (SE 2000)



# DOKUMENTARFILM & GESPRÄCH

Unsere gemeinsam mit NAXOS – Kino im Theater veranstaltete monatliche Reihe präsentiert im Juli zwei Filme: **DIE ROTEN DRACHEN UND DAS DACH DER WELT (2008)** und **„EINES TAGES WERDEN WIR ZURÜCKKEHREN...“ (1980)**. Im Anschluss beider Veranstaltungen finden Filmgespräche mit den Regisseuren und weiteren Gästen statt.

**DIE ROTEN DRACHEN UND DAS DACH DER WELT (2008)** dokumentiert die Reise der beiden Filmemacher Marco Keller und Ronny Pfreundschuh nach Tibet. Ihr mit großer Sensibilität heimlich gedrehter Film zeigt Innenansichten aus einem Land, das unerbittlich von den Chinesen beherrscht wird – lange bevor die jüngste Welle der Gewalt in Tibet ausbrach. Neben wunderschönen und vertrauten Bildern von steilen Bergpässen, einsamen Klöstern und friedlich betenden Mönchen hält die Kamera auch fest, wie die traditionelle Kultur der Tibeter langsam aus dem Alltag verschwindet. Dabei entstanden Aufnahmen und Aussagen – von Tibetern und Chinesen –, die in dieser Form bisher kaum gezeigt wurden.

Ende der 1970er Jahre lebten fast drei Millionen Palästinenser als Vertriebene und Flüchtlinge in der ganzen Welt verstreut – über eine halbe Million allein im Libanon in den dort befindlichen 20 Lagern. Das Bild der damaligen Lagerwirklichkeit war bestimmt durch die militärischen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen, die die palästinensische Befrei-

ungsorganisation PLO seit Ende der 1960er Jahre dort aufgebaut hatte und die immer wieder Ziel israelischer Angriffe waren. Vor diesem Hintergrund veranschaulicht der Dokumentarfilm **„EINES TAGES WERDEN WIR ZURÜCKKEHREN“ (1980)** von Hannes Gulde und Stefanie Landgraf das Leben in zwei palästinensischen Lagern im Libanon, in denen eine Generation aufwächst, die Palästina, die Heimat ihrer Eltern, nur noch aus Erzählungen kennt.

Über 25 Jahre später reisten Hannes Gulde und Stefanie Landgraf 2007 erneut in den Libanon, um nach den Protagonisten von damals zu suchen. Dabei sammelten und drehten sie Material für einen neuen Film: **DIE GESCHICHTE VON DEN TRAUERIGEN ORANGEN**, der noch nicht ganz fertiggestellt ist. Wir zeigen die 20-minütige Vorab-Fassung **AUF DER SUCHE NACH FRIEDEN**.

## KINOTERMINE

**Mi 23.7. 20.00 Uhr Naxos Kino**

**DIE ROTEN DRACHEN UND DAS DACH DER WELT**  
D 2008, R: Marco Keller, Ronny Pfreundschuh  
Dokumentarfilm, 80 min **OmU**  
**Im Anschluss: Gespräch mit M. Keller, R. Pfreundschuh, Ruth Schöffel (Tibet Initiative)**  
**In Kooperation mit der Tibet Initiative Deutschland.**

**Mi 29.7. 20.30 Uhr Naxos Kino**

**„EINES TAGES WERDEN WIR ZURÜCKKEHREN ...“**  
BRD 1980, R: Hannes Gulde, Stefanie Landgraf  
Dokumentarfilm, 43 min  
**Naxos Kino: Ausschnitte aus:**  
**AUF DER SUCHE NACH FRIEDEN** D 2007  
R: Hannes Gulde, Stefanie Landgraf  
Dokumentarfilm, ca. 20 min  
**Im Anschluss: Gespräch mit Hannes Gulde, Stefanie Landgraf u.a.**



links: Marco Keller, Ronny Pfreundschuh **DIE ROTEN DRACHEN UND DAS DACH DER WELT (D 2008)**

# KURZFILM-PROGRAMM

**Ortsbeschreibungen – Resonanz Klang Räume** stellt Werke des Filmemachers und Fotografen Heiko Arendt mit Live-Musik von Eunice Martins vor.

Orte, Menschen und Atmosphären erscheinen in **GRAND HARBOUR**, **IN SUMMER** und **AUSFLUG** präzise durchkomponiert, sie bleiben aber rezeptiv offen und lebendig. So wird es dem Betrachter ermöglicht, sich in den filmischen Welten zu bewegen oder sie zurückgelehnt zu erfahren, zuzuhören, zu folgen oder eigene Bilder zu entdecken. Es werden Ahnungen freigesetzt, Erinnerungen geweckt und ganz eigene Klangwelten und Rhythmen erfahrbar.

Die Pianistin und Komponistin Eunice Martins, in unserem Haus bereits zu Gast am Flügel mit eigener Musik zu Stummfilmen, tritt in einen Dialog mit den Filmbildern und entwickelt eigene Klangräume. Ihre Stücke nutzen den Flügel, seine Resonanzen und Klangfarben, in vielfältiger Weise: Melodien, Farben, Rhythmen und Geräusche erscheinen; sie werden gebrochen, verklingen ins Unhörbare und werfen sich wieder in den Raum hinein. Zwei Künste begegnen sich und eröffnen ein Zwiegespräch: Sie erfinden in der Vorstellung eine Landschaft aus Klang und Bildern, Orten und Improvisationen und öffnen den Raum der Imagination.



## KINOTERMIN

**Sa 19.7. 16.00 Uhr**

**Ortsbeschreibungen – Resonanz Klang Räume**  
**Kurzfilme: Heiko Arendt, Musik: Eunice Martins**  
**IN SUMMER** D 1995, 4 min | **GRAND HARBOUR** D 2000, 7 min, **AUSFLUG** D 2007, 3 min und andere

## WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM?

**Als Preview präsentiert Regisseur André Erkau seinen mit dem Max-Ophüls-Preis ausgezeichneten Debütfilm SELBSTGESPRÄCHE (2007), der am 31. Juli in den Kinos anläuft.**

Beim Drehbuch für seine Komödie über das Callcenter-Milieu konnte Erkau auf eigene Erfahrungen zurückgreifen: Um sein Regiestudium zu finanzieren, hatte er zwei Jahre in einem Callcenter gearbeitet.

Episodisch wird von den drei Protagonisten Sascha, Adrian und Marie erzählt, die ihre Träume und Ziele über den Job im Callcenter finanzieren wollen, sowie von Harms, einem eloquenten, aber einsamen Verkaufstrainer. Trotz der erbitterten Härte des Geschäfts, der ständigen Angst vor Entlassung und strenger Mitarbeiterkontrollen gelingt es der Komödie, das Komisch-Absurde der Tätigkeit herauszustellen. Besondere Komik entwickelt sich aus den Verkaufsmethoden, die ins parodistische Gegenteil verkehrt werden.

Seine Laufbahn begann der 1968 in Dortmund geborene André Erkau als Schauspieler. Von 2001 bis 2005 studierte er Filmregie an der Filmhochschule Köln. Sein Abschlussfilm, der Kurzfilm 37 OHNE ZWIEBELN, wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet.



### KINOTERMIN

So 20.7. 20.30 Uhr

**SELBSTGESPRÄCHE** D 2007, R: André Erkau  
Da: Maximilian Brückner, August Zirner,  
Antje Widdra, 96 min **André Erkau im Gespräch**  
mit **Ulrich Sonnenschein** (epd)

### FRANZÖSISCHES KINO BEI CINÉFÊTE 8

Mit mehr als 4000 angemeldeten Schülerinnen und Schülern zählte Frankfurt erneut zu den erfolgreichsten Stationen des französischen Jugendfilmfestivals Cinéfête. Klassen aller Jahrgangsstufen sahen vom 29. Mai bis 4. Juni französische Filme im Original mit Untertiteln und erlebten den Kinosaal als Unterrichtsraum. Die Vorstellungen von Cinéfête 8, das in Frankfurt von unserem Institut veranstaltet wurde, fanden außerdem im CineStar Metropolis mit Unterstützung der Saalbau GmbH und im Filmforum Höchst statt. Ulrike Stiefelmayer, Leiterin unserer Kinoabteilung, lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Schulumt und den Schulen aus Frankfurt und Umgebung. Cinéfête leistete einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Filmkultur und Medienkompetenz und gebe einen besonderen Einblick in die Kultur, Geschichte und Lebensweise unseres Nachbarlandes. Silvia Bouffier-Spindler, Leiterin des staatlichen Schulumtes für den Bereich der Stadt Frankfurt, lobte Schüler und Lehrer für ihren Einsatz und betonte den pädagogischen Wert von Cinéfête: „Kino ist Kunst, Kino ist Vergnügen, Kino ist auch Unterricht.“

Bei der Abschlussveranstaltung in unserem Haus, an der Klassen der Helmholtz-Schule (Frankfurt), des Elisabethen-Gymnasiums (Frankfurt), des Adolf-Reichwein-Gymnasiums (Heusenstamm, Landkreis Offenbach) sowie die Musikschule Frankfurt eigens einstudierte Sketche und Beiträge aufführten, zeigte sich Henri Reynaud, französischer Generalkonsul in Frankfurt, beeindruckt. Film habe einen hohen Stellen-

wert im kulturellen Austausch, hob er hervor. Dem konnte Elke Waldeier-Odenthal, Lehrerin der Helmholtz-Schule und Vertreterin des Schulamtes, nur zustimmen, sie erlebe seit Jahren das Festival als „neue Facette der deutsch-französischen Freundschaft“.

### NEWSLETTER FÜR JUNGE BESUCHER

Mit einem neuen Newsletter informieren wir jeden Monat über unser komplettes Programm für Kinder und Jugendliche. Dabei erhalten Sie einen umfassenden Überblick, was große und kleine Besucher bei der Museumspädagogik, in den Ausstellungen, im Kino und bei den Filmfestivals erleben können. Der Newsletter richtet sich an einzelne BesucherInnen ebenso wie an Schulklassen, Kinderhorte und Gruppen.

Ergänzend zu den gedruckten Werbemitteln – wie den Flyern zur Schule des Sehens und zum Kinderkino oder unserem monatlichen Programmheft – fassen wir nun alle Angebote und Termine für Sie zusammen.

**Ausführliche Informationen sowie Anmeldung auf [www.deutsches-filmmuseum.de](http://www.deutsches-filmmuseum.de)**

**Ein Freund, ein guter Freund ...** → der das Deutsche Filmmuseum in seinen vielfältigen Aufgaben unterstützt, → hat's gut bei uns. →

Er wird zu Eröffnungen eingeladen, → hat freien Eintritt zu allen Ausstellungen, → erhält das monatliche Programmheft frei Haus und → und → und → wir freuen uns auf Sie!  
→ → → → → Tel. 069 - 961 220 225 →  
→ freunde@deutsches-filmmuseum.de →  
[www.deutsches-filmmuseum.de/freunde](http://www.deutsches-filmmuseum.de/freunde)

freunde  
des deutschen  
filmmuseums  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt



freunde des  
deutschen  
filmmuseums

André Erkau SELBSTGESPRÄCHE (D 2008)

BÖGNER HENSEL GERNS & PARTNER  
RECHTSANWÄLTE NOTARE STEUERBERATER

**bhg**

Wir unterstützen Wissenschaft, Kunst und Kultur und fördern  
unter anderem das Deutsche Filminstitut / Deutsche Filmmuseum.

Engagieren auch Sie sich bei den Freunden des Deutschen Filminstituts.

---

**Bögner Hensel Gerns & Partner**  
**Rechtsanwälte Notare Steuerberater**  
Zeppelinallee 47  
D-60487 Frankfurt am Main  
Tel.: ++49 (0)69 79405-0  
Fax: ++49 (0)69 79405-110  
www.bhgs.de | mail@bhgs.de

**Kontakt:**

Freunde des Deutschen Filminstituts e.V.  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 - 961 220 303  
www.deutsches-filminstitut.de

# Immer im richtigen Film!

Science Fiction

Fantasy-Abenteuer

Kultfilm

Anspruch

Action-Hit

Erotik

Historiendrama

Anti-Kriegs-Epos

Und vieles  
mehr...

Über 250 Titel  
bei OVA Films,  
Deutschlands Nr. 1  
in Sachen Anime!

Egal ob Spielfilm oder Serie, Klassiker oder Top-Neuheit, im japanischen  
Original mit Untertiteln oder in deutscher Synchronisation:

OVA Films bringt Japan zu Ihnen nach Hause!

[www.OVA-Films.de](http://www.OVA-Films.de)

**Kontakt:**

Mehr Infos  
und alle Trailer  
zum aktuellen  
Programm unter:  
[www.OVA-Films.de](http://www.OVA-Films.de)